



Risikoschutz für Existenzgründer

Absicherung unternehmerischer und privater Risiken

Yann-Aretin Eggert

Fachwirt für Versicherungen und Finanzen

Agenda

- Entstehung der Assekuranz
- Die Sozialversicherungen
- Die Individualversicherungen
- Welche Risiken gibt es?
- Risikovorbeugung
- Welcher Berater?
- Das Wichtigste zuerst
- Häufige Fehler von Gründern
- Verhalten im Schadensfall

Entstehung der Assekuranz

- 2000 v. Chr. Karawanen in Babylonien
- 1347 erster Seeversicherungsvertrag
- 1537 erste Brandgilde in Schleswig Holstein
- 1821 Gründung der ersten deutschlandweiten Feuerversicherung in Gotha

Die Sozialversicherungen

- gesetzliche Krankenversicherung (SGB V) → 15,5 %, (erm. 14,9 %)
- gesetzliche Pflegeversicherung (SGB XI) → 1,95 % + 0,25 % für Kinderlose
- gesetzliche Unfallversicherung (SGB VII) / Berufsgenossenschaft
- gesetzliche Arbeitslosenversicherung (SGB III → II → XII) → 3 %
- gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI) → 19,6 %
- Künstlersozialversicherung (KSVG) – Künstler zahlen 50 % der Beiträge, 3,9 % auf Honorarbetrag zahlen die Auftraggeber an KSK
- Beitragsbemessungsgrenze KV+PV 45.900 € (mind. 23.625 €),
RV+AV 67.200 €

Die Individualversicherungen

Versicherungsgesellschaft AG oder VVaG,

- Sachversicherung AG
- Lebensversicherung AG
- Krankenversicherung AG
- Rechtsschutzversicherung AG

Die Höhe der Prämie bestimmt sich nach der Größe des Risikos und der Wahrscheinlichkeit, mit der das Risiko eintritt.

Wichtig bei der Auswahl sind die Versicherungsbedingungen, Service- und Qualitätsmerkmale:



Welche Risiken gibt es?

- Personen-, Sach-, Mietsach-, Vermögens-, Umweltschaden**haftung**
- Brand, Blitzschlag, Überspannung, Explosion, Implosion, Verpuffung
- Einbruch-, Trick-, einfacher Diebstahl, Raub, Vandalismus,
- Leitungswasser, Sturm (Wind?), Hagel, Glasbruch
- Elementar: Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben, Erdsenkung, Erdbeben, Schneedruck, Lawinen, Vulkanausbruch
- Unrecht
- Unfall / Invalidität / Arbeitsunfähigkeit
- Krankheit – Alter – Tod
- Bürgschafts-, Warenkredit-, Vertrauensschaden-, Transportvers.
- sog. unbenannte Gefahren

Risikovorbeugung – Vorsicht besser als Nachsicht

- Kostenlose Broschüren des GDV zur Schadenverhütung
- Sicherheitsvorschriften und Betriebsberatung der Berufsgenossenschaften zur Unfallverhütung
- Beratungsangebot der Polizei - Installation von Sicherheitsschlössern, Einbruchmeldeanlage, Tresor, Wachdienst
- Installation von Feuermeldern und -löschmitteln
- Gesundheits-Vorsorgeuntersuchung, Sport, gesunde Ernährung
- Wahl der optimalen Rechtsform
- Aufbau von finanziellen Rücklagen

Wer berät mich?


- gebundener Versicherungsvertreter = tätig im Auftrag einer Gesellschaft
- Versicherungsvertreter = tätig im Auftrag mehrerer Gesellschaften (sog. Mehrfachagent)
- Versicherungsmakler = tätig im Auftrag des Kunden
- Versicherungsberater = nur Beratend tätig gegen Honorar

Wer will mir „nur“ Versicherungen verkaufen?

Banken, Kreditkartenfirmen, Autohäuser, Verbände/Vereine, Reisebüros, gesetzliche Krankenkassen (Zusatzvers.), Einzelhandel, Strukturvertriebe

Nachteil: einseitige, schlechte oder keine Beratung, u.u. keine Unterstützung bei Schadenabwicklung, geringe Erfahrung

Das Wichtigste zuerst

1. Kranken- und Pflegeversicherung (Pflichtversicherung)
 2. Haftpflicht für Kfz, Firma und Privat (teils Pflichtv.)
 3. Überprüfung des sozialversicherungsrechtlichen Status (teils Pflichtv.)
 4. Unfallversicherung gesetzlich und/oder privat (teils Pflichtv.)
 5. Betriebsinhalts-, Gebäude-, Glas-, Transport-, Waren-, Elektronik- und Maschinenversicherungen
 6. Arbeitskraftabsicherung und Hinterbliebenen Vorsorge (Bank?)
 7. 1-2 Jahreseinkommen als Rücklage
 8. Aufbau der Altersvorsorge (privat, betrieblich, staatlich)
-
- 

Häufige Fehler von Gründern und Selbstständigen

1. Krankenversicherung ohne Tagegeld
2. Zu niedrige Summen
3. Falsche Angaben im Antrag (Gesundheitsfragen, Sicherungsbeschreibung, Betriebsbeschreibung)
4. Mündliche Vereinbarungen
5. Meldefristen Versäumen
6. Gar nichts tun

Verhalten im Schadensfall

- Höhe abwenden oder mindern (Feuerwehr rufen, Türen schließen)
- Dokumentieren (Ort, Datum, Uhrzeit – Bilder, Zeugen, Gutachten)
- Anzeigen (Polizei – Spurensicherung, Stehlgutliste erstellen)
- Sichern (Schlösser austauschen, Fenster verbarrikadieren)
- Unverzüglich und wahrheitsgemäß melden (24 H Hotline)
- Beschädigte Sachen und Quittungen aufbewahren
- Angeforderte Berichte und Unterlagen beibringen
- Ärztlichen Anweisungen folgen

- Und sich am Ende trotz allen Übels über den Scheck freuen :-)

Was haben Sie noch für Fragen? Weitere Infos unter:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. www.gdv.de
- Verband der privaten Krankenversicherung e.V. www.pkv.de
- Deutsche Rentenversicherung www.deutsche-rentenversicherung.de
- Deutsche gesetzliche Unfallversicherung www.dguv.de
- www.ihre-versicherer.de und www.klipp-und-klar.de

Kontakt:

Yann-Aretin Eggert
Vom-Stein-Str. 2d
53757 Sankt Augustin
Tel: 02241-169410
eggert@email.de

*Danke für Ihre Aufmerksamkeit
und viel Erfolg!*